

Jahresbericht

der

Stadt-Bibliothek Zürich

über

das Jahr 1890.



Zürich.

Druck von Friedrich Schulthess.

1891.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliotheks-Gesellschaft
sind dem Präsidenten derselben, Herrn Professor G. v. Wyß,
einzureichen.

I. Verwaltung. Das Jahr 1890 war für die Stadtbibliothek ein inhaltsreiches wie kaum eines des verflossenen Jahrzehnts. Der Bestand der Behörden blieb zwar der nämliche mit einziger Ausnahme, daß als Nachfolger des 1889 verstorbenen Hrn. Prof. Grob Herr Oberst U. Meister in den Konvent eintrat. Desto bedeutamer waren manche der von den Behörden und vom Bibliothekariate behandelten Geschäfte.

Ein erstes knüpfte sich an den Theaterbrand vom 1. Januar 1890 an. Gestützt auf die in jener Nacht gemachten Erfahrungen, sowie auf Besprechungen mit Kommando und Offizieren des Flöchner- und Böschkorps, wies das Bibliothekariat in ausführlichem Bericht auf die Schwierigkeiten hin, die sich bei einem Brande im Bibliothekgebäude oder in dessen Nachbarschaft der Rettung der wertvollsten Bestandteile der Bibliothek entgegenstellen würden, und schlug Maßnahmen vor, welche jenen Schwierigkeiten begegnen könnten. Der Konvent gieng auf die gemachten Vorschläge ein und beauftragte das Bibliothekariat mit der Ausführung derselben, indem er ihm gleichzeitig einen besonderen Kredit von 2500 Fr. eröffnete. Die getroffenen Vorkehrungen bezogen sich im wesentlichen auf folgende Punkte: 1) Da mit Rücksicht auf die vorliegende Frage die Beschaffenheit der beiden Treppenausgänge als eine höchst unzureichende bezeichnet werden mußte, wurden neue Ausgänge eröffnet. Es wurden nämlich bei drei Fenstern Rutschtücher bereit gelegt, welche, nachdem sie an denselben befestigt worden, mit Büchern gefüllte Säcke oder aufeinandergelegte, mit Riemen zusammengeschnürte Bände sicher und schnell ins Freie zu leiten vermögen. 2) In dem Bestreben, die Bibliothek in Betreff der Rettungsgerätschaften möglichst selbständig zu machen und sicher zu sein, daß auch bei anderweitiger Inanspruchnahme der Gerätschaften der städtischen Feuerwehr das Rettungswerk auf der Bibliothek ungehinderten Fortgang nehmen könne, wurden bedeutende Materialanschaffungen (200 Flachszwischsäcke und 250 kreuzweis verbundene und mit Schnallen versehene Hanfgurten) gemacht.

3) Die Erwägung, daß die zu rettenden Gegenstände viel zu sehr zerstreut seien, führte zur Vornahme umfangreicher Umstellungen. Diese Arbeit, mit welcher wir hiezu besonders angestellte Hilfskräfte betrauten, wurde im Lauf des Sommers mit wenigen Ausnahmen, deren Erledigung dem Jahr 1891 vorbehalten bleibt, abgeschlossen. Die wertvollsten Gegenstände sind nunmehr in besondern Repositorien oder wenigstens in besonderen Teilen solcher zusammengestellt. Wir hatten im Frühjahr geglaubt, die Büchersäle zeitweilig Mitgliedern und besuchenden Fremden gänzlich verschließen zu müssen und uns hiezu von der Generalversammlung die nötige Vollmacht erteilen lassen. Es gelang indessen die Arbeiten so einzurichten, daß wir von jener Ermächtigung keinen Gebrauch machen mußten. 4) Schon im Jahr 1887 als der Brand des Amthauses die Veranlassung zu den ersten, allerdings noch wenig umfangreichen Vorkehrungen gegeben hatte, war auch ein Rettungskomitee gebildet worden. Im Berichtsjahr wurde dasselbe vergrößert und einläßlicher instruiert. Im September fand sogar eine Rettungsübung statt, an welcher in verdankenswertester Weise auch das Flöchnerkorps teilnahm, und welche im allgemeinen als wohl gelungen betrachtet werden durfte, wenn gleich sie im einzelnen die Notwendigkeit weiterer Vorkehrungen klar legte. Betreffend die Organisation und Instruktion des Rettungskomitee und seine Tätigkeit im Ernstfall wurden vom Bibliothekariate besondere Bestimmungen ausgearbeitet. Da die Entwürfe indessen noch nicht alle Instanzen passiert haben, mußte die endgültige Vereinigung derselben ins Jahr 1891 verschoben werden. 5) Die neuerdings wieder aufgeworfene Frage betr. Anschaffung von Löschgerätschaften wurde kurz vor Jahresluß vom Konvent dahin erledigt, daß beschlossen wurde, für kleine Brandausbrüche im Innern des Gebäudes Hydrantenschläuche kleinen Kalibers anzuschaffen und den löbl. Stadtrat um Erstellung eines Steigrohres im Lichtschacht des Wasserhauses für die Hydranten der städtischen Feuerwehr zu ersuchen.

Die Ausarbeitung des Berichts betreffend Vorkehrungen gegen Feuergefahr hatte das Bibliothekariat veranlaßt, über eine Reihe anderer die Verwaltung der Bibliothek berührenden Punkte der Bücherkommission einen Bericht vorzulegen, der im Herbst in erweiterter

Gestalt unter dem Titel „Die Katalogisirungsarbeiten der Stadtbibliothek Zürich, ihre Fortführung und Ausdehnung“ den Mitgliedern der Kommission und des Konvents gedruckt eingehändigt wurde. Die Ausführungen bejahten zunächst die Frage, ob die seit 1888 eingeführten Zuwachsverzeichnisse sich derart bewährt haben, daß ihre regelmäßige Veröffentlichung grundsätzlich geschehen solle. Sie wiesen sodann darauf hin, wie dringend die endliche Anlage eines Fachkataloges und die Wiederaufnahme der Arbeiten am Handschriftenkatalog sei, stellten die Errichtung eines neuen alphabetischen Buchkataloges im Lesezimmer binnen 20 Jahren als unvermeidlich dar und betonten schließlich die außerordentliche Wünschbarkeit eines gedruckten Ergänzungsbandes zum gedruckten Katalog von 1864, der den gesamten Zuwachs der Jahre 1865—1890 zu enthalten hätte. In Würdigung der dargelegten Verhältnisse beschloß der Konvent unmittelbar vor der Jahreswende die sämtlichen genannten Arbeiten in das Arbeitsprogramm der nächsten Jahre aufzunehmen und zwar so, daß zuerst der gedruckte Ergänzungsband herauszugeben, nach diesem Hand an den Fachkatalog und gleichzeitig an den angefangenen Handschriftenkatalog zu legen und als letzte Arbeit der neue Katalog im Lesezimmer in Aussicht zu nehmen sei. Für die Vorbereitungen zum Druck des Ergänzungsbandes wurde pro 1891 ein Kredit von 1000 Fr. bewilligt. Da man aber darüber einig war, daß die Bibliothek nicht in der Lage sei, die weiteren für die genannten Arbeiten notwendigen bedeutenden Mittel von sich aus aufzubringen, so wurde beschlossen, dem löbl. Stadtrat ein Gesuch um Gewährung finanzieller Unterstützung einzureichen.

Weitere Beratungen im Schoße der Bibliotheksbehörden veranlaßte die im Juli eingegangene Anfrage des Zentralkomite des Schweizer Alpen-Clubs, ob die Stadtbibliothek geneigt sei, eine von ihm zu gründende allgemeine Bibliothek für Gebirgskunde und Touristik in ihre Verwaltung zu nehmen. Die Stadtbibliothek verschloß sich der Einsicht nicht, daß die Verwaltung einer solchen Sammlung sowohl an die Arbeitskräfte als auch an den ohnehin so außerordentlich knappen Raum nicht unerhebliche Anforderungen stellen würde. Sie hielt aber anderseits die Angliederung einer

solchen Bibliothek, die ihrer Bestimmung gemäß zur Sammelstelle für die gesamte Literatur über das ganze schweizerische Alpengebiet heranwachsen wird, für die Erfüllung ihrer eigenen Aufgabe so wichtig und wesentlich, daß sie sich bereit erklärte, mit dem S. A. C. ein diesbezügliches Vertragsverhältnis einzugehen. Unterm 1. November wurde der Vertrag ausgefertigt, laut welchem die „Bibliothek des S. A. C.“ (so ist ihr offizieller Name) der Verwaltung der Stadtbibliothek unterstellt wird und dessen hauptsächliche Bestimmungen folgende sind:

- 1) Der S. A. C. besorgt die Ausrüstung seiner Bibliothek und übernimmt die Kosten für Literatur-Anschaffungen und Einbände.
- 2) Die Stadtbibliothek besorgt ohne Entschädigung des S. A. C. die ganze Verwaltung der Bibliothek.
- 3) Die Benutzung der Bibliothek des S. A. C. durch dessen Mitglieder ist unentgeltlich.
- 4) Diejenige durch das weitere Publikum geschieht innerhalb der für die Stadtbibliothek gültigen Bestimmungen.
- 5) Innerhalb ebenderselben können die Clubmitglieder auch die Stadtbibliothek benutzen.
- 6) Im Falle der Auflösung des S. A. C. fällt dessen Bibliothek der Stadtbibliothek zu.
- 7) Der Vertrag dauert 6 Jahre, hernach gilt einjährige Kündigungsfrist.

Über die Verwaltung der Bibliothek ist für das Jahr 1890 noch nichts zu bemerken.

In seinem Testament hat der am 15. Juli in Hottingen verstorbene Dr. G. Keller in hochherziger Weise auch die Stadtbibliothek bedacht, indem er dem Stadtbibliotheksfond seine Bibliothek, sowie die in seinem Nachlaß befindlichen Ehrengeschenke vermachte. Die Bibliothek hat jedoch das Vermächtnis noch nicht antreten können, da gegen die Vollziehung des Testaments Einsprache erhoben wurde und der betreffende Prozeß noch nicht erledigt ist.

Die Landesmuseumsfrage beschäftigte im Berichtsjahre auch die Stadtbibliothek. Der Konvent beschloß, dem Landesmuseum, falls dasselbe nach Zürich komme, die der Bibliothek gehörenden historischen und kunsthistorischen Gegenstände, soweit dieselben nicht zum Wesen oder zur Geschichte der Bibliothek gehören oder von ausschließlich zürcherischem Interesse oder zum Schmucke der Bibliotheksräume

bestimmt seien, ferner die schweizerische Abteilung des Münzkabinetts, alles als Depositum zu überlassen. Sämtliche in Frage kommenden Gegenstände wurden aus Anlaß des Besuches der eidgen. Expertenkommission im November zu einer kleinen Ausstellung im Münzkabinet vereinigt.

Im übrigen ging die Verwaltung ihren gewohnten Gang, von dem nur zu berichten ist, daß die Bibliothekare erfreulicherweise wiederum von privater Seite in ihren Geschäften unterstützt wurden. Der Portrait- und Prospekten-Sammlung nimmt sich ein Mitglied, dessen wir schon in früheren Berichten gedachten, stetsfort mit großer Liebe und Ausdauer an. Fr. K. Huch führte im ersten Vierteljahr die Katalogisirung der Uster'schen Sammlung französischer Broschüren aus der Revolutionszeit zu Ende, eine Arbeit, für welche wir ihr zu großem und angelegentlichem Dank verpflichtet sind. Herr Dr. E. Rüegg widmete sich in verdankenswerter Weise während längerer Zeit der Katalogisirung unserer Briefsammlungen.

II. Die Mitglieder-Zahl hat leider auch im verflossenen Jahr wieder abgenommen. 141 Mitgliedern auf Ende 1889 stehen nur 138 auf Ende 1890 gegenüber.

III. Auch der Vermögens-Bestand ist im Berichtsjahr leider von Fr. 181,841. 51 auf Fr. 178,685. 10 zurückgegangen. Der Rückschlag rührt von den für die Vorkehrungen gegen Feuergefähr gemachten Ausgaben, von verminderten Zinseinnahmen und unvorhergesehenen Budgetüberschreitungen bei den Ausgaben her. Die Kapitalrechnung weist gar keine Einträge auf. Die Korrentrechnung setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien	Fr.	7684. 84
2. Jahresbeiträge der Mitglieder	„	1330. —
3. Beiträge laut Verträgen	„	8700. —
4. Lesegelder	„	97. 50
5. Ertrag des Neujahrstüchkes, Geschenke	„	950. 76
6. Verschiedenes	„	291. 50
		<hr/>
	Fr.	19,054. 60

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 7800. —	
b. Büreausauslagen (inkl. Zuwachsverzeichnisse)	„ 827. 78	
c. Heizung und Reinigung	„ 729. 62	
		Fr. 9357. 40
2. Anschaffung von Büchern	„	5591. 04
3. Buchbinder	„	2394. 75
4. Münzkabinet	„	721. 87
5. Neujahrsblatt und Berchtoldstag	„	1052. 70
6. Bauten und Mobiliar	„	359. 30
7. Verschiedenes	„	237. 15
8. Vorkehrungen gegen Feuersefahr	„	2496. 80
		<u>Fr. 22,211. 01</u>
Rückschlag der Korrentrechnung	Fr. 3156. 41	

IV. Den **Zuwachs** der Bibliothek umfassen folgende Zahlen. Es traten ein 1) Bücher, und zwar a. Neue Titel: 371 mit 694 Bänden; b. Fortsetzungen schon vorhandener Titel: 295 mit 392 Bänden (einzelne Lieferungen, die nicht einen neuen Band eröffneten, sind in dieser Zahl nicht inbegriffen); 2) Broschüren: ca. 600; 3) Berichte: ca. 900; 4) Blätter: 241; 5) Handschriften: 10 einzelne Bände, sowie der handschriftliche Nachlaß zweier Mitbürger. An Druckschriften, d. h. an Bänden, Broschüren und Berichten zusammen liefen ein ca. 2600.

A. Hieron wurden geschenkt 1900 Druckschriften, 5 Blätter und sämtliche Handschriften mit Ausnahme von zweien. Folgende Schenkungen mögen noch besonders erwähnt werden: eine Schenkung der Erben des Herrn Ministers Kern, bestehend in 202 Bänden und Broschüren und ca. 100 Berichten; eine andere des Herrn Lavater-Wegmann, bestehend in 50 Bänden und Broschüren und eine weitere des Herrn Dr. A. Nüscheler-Usteri, bestehend in 145 Bänden und Broschüren. Herr Pfr. F. Meyer-Burkhard überwies

der Bibliothek den handschriftlichen Nachlaß seines Vaters, des Herrn W. Meyer-Ott. Sodann übergaben am 8. Januar die H^H. Prof. A. v. Drelli, Namens der Familie v. Drelli, und Prof. R. Thomann eine Kiste Handschriften aus dem Nachlasse von Prof. J. C. v. Drelli der Bibliothek als Eigentum. Letztere verpflichtete sich indessen bis nach Drucklegung einer herauszugebenden Biographie Drellis, event. spätestens bis 1. Januar 1900, die Papiere der allgemeinen Benutzung noch vorzuenthalten.

Die Geber neu eingetretener Titel sind aus der Geberliste zu den Zuwachsverzeichnissen 6 und 7 ersichtlich.

Mit größeren Fortsetzungen beschenkten uns:

Königl. Bibliothek Berlin: Jahresverzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften V; Schweiz. Bundesarchiv Bern: *Atten dea helvet. Republik* III; Eidg. statist. Bureau Bern: *Zeitschrift für Schweiz. Statistik* 1890, Schweiz. Statistik 76—79; Schweiz. Eisenbahn-Departement Bern: Schweiz. Eisenbahn-Statistik 1888; Schweiz. Postverwaltung: Schweiz. Post- und Telegraphen-Statistik 1871/73, 76/88; C. F. Bluntschli: *Zeitschr. f. Schweiz. Artillerie und Genie* 1890; Prof. Dierauer, St. Gallen: *St. Gall. Analecten* II, 1; Dr. Dinner, Glarus: *Jahrbuch des histor. Vereins des Kts. Glarus* 25; Erziehungsdirektion Z.: *Amtliches Schulblatt* 1890; Dr. J. Esler: *Revue des deux mondes* 1889, *Neue Denkschriften der Schweiz. Gesellschaft für Naturwissenschaften* 30, 32, 1; Fries'scher Fond: *Topogr. Atlas der Schweiz* Pief. 35; Schweiz. Gemeinnütz. Gesellschaft: *Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit* Bd. XXIX; Erziehungsdirektor C. Grob: *Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz* 1888; J. Hüebli: *Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees* 12; Gebr. Hug: *Schweiz. Musik-Zeitung* 1878, 1881, 1883—90; F. Lohbauer: *Lavater, Andenken an liebe Reisende* 1787, Mscr.; Pfr. J. Meyer-Burkhard: *Handschriftlicher Nachlaß des Herrn W. Meyer-Ott, Grebel Acta der Wädensweilernempörungen von 1646* Mscr., *Fundamentalsatzungen der Stadt Zürich* Mscr., *Allg. Zeitung* Okt. 1889 bis Juni 1890; Histor. Verein der V-Orte: *Geschichtsfreund* 45; Ministère de l'instruction publique et des beaux arts, direction des beaux arts: *Les richesses d'art, Paris, monuments civils* II, 1890; Prof. Reuß, Straßburg: *Calvini opera* 41—43; F. J. Schiffmann, Luzern: *Schweiz. Statistik* 12, 14; Schulausstellung: *Schweiz. Schularchiv* IX; Frau Schutthess-Bullinger: *Familienbuch der Familie Bullinger*, Mscr.; Dr. P. Schweizer: *Allg. Zeitung* Juli bis Dez. 1890; F. Tocco & H. Vitelli, Florenz: *Jordani Bruni opera Latine conser.* II. 2 u. 3; Prof. M. Ulrich: *Amtsblatt des Kts. Zürich* 1889; Ed. Usteri-

Pestalozzi: Schweiz. Bundesblatt 1889; Redaktion der Zürcher Post: 1 Ex. der Z. P. 1890 auf holzfreiem Papier; Redaktion der Neuen Zürcher-Ztg.: 1 Ex. N. Z.-Ztg. 1890 auf holzfreiem Papier.

Kleinere Fortsetzungen überwiesen uns:

Schweiz. Arbeiter-Sekretariat; Freiwilliger Armenverein; Ed. Attenhofer; Bank in Z.; Universitäts-Bibliothek Basel; Schweiz. Alkoholverwaltung, Bern; Zentralkommission für Schweiz. Landeskunde, Bern; Departement des Innern, Abteilung Bauwesen, Bern; Histor. Verein des Kts. Bern; Hochschule Bern; Inspektariat der Schweiz. Emissionsbanken, Bern; Eidg. Versicherungsamt, Bern; Boston public library; Dr. Ach. Burckhardt, Basel; Gymnasium Burgdorf; Cantonalbank Z.; Cantonsbibliothek Z.; Cantonschule Z.; Board of trade, Chicago; Histor.-antiq. Gesellschaft Graubünden, Chur; Nationalrat Curti; Prof. F. J. Egli; Stift Einsiedeln; Gemeinderatskanzlei Enge; Erziehungsdirektion Z.; C. Escher-Zürbin; Dr. C. Escher; Dr. Hermann Escher; Dr. F. Escher; Bibliothekar E. Farner; Stadtbibliothek Frankfurt a. M.; Thurg. Cantonskanzlei, Frauenfeld; Thurg. Cantonsbibliothek, Frauenfeld; Thurg. histor. Verein, Frauenfeld; P. Fricker, Schinznach; Histor. Verein St. Gallen; Gewerbemuseum Z.; Schweiz. Gewerbeverein; Regierungskanzlei Glarus; Zentralkomite des Grütlivereins; Schweiz. Gymnasiallehrer-Verein; Schweiz. Handels- und Industrie-Verein; Harmonie Z.; Pfr. P. Hess, Fällanden; Schulpräsident P. Hirzel; Hochschule Z.; Hülfsgesellschaft Z.; Jugendfeskomite Hottingen; Dr. F. Imhof, Winterthur; Prof. Kägi; Großherzogl. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe; Kartenverein Z.; Kaufmännische Gesellschaft Z.; Seminardirektor J. Keller, Wettingen; Stadtbibliothek Köln; Kirchenrat des Kts. Z.; Evang. Lehrerseminar Unterstraf; Stadtbibliothek Lübeck; Stadtbibliothek Mainz; Medic.-chirurg. Bibliothelgesellschaft Z.; Dr. W. Meyer, Dübendorf; Meyer & Zeller; Militärdirektion des Kts. Z.; Alb. Müller; Dr. L. v. Muralt; Museums-gesellschaft Z.; Musikschule Z.; Naturforschende Gesellschaft Z.; Schweiz. Nordostbahn; Prof. A. v. Drelli; Biblioteca nazionale, Palermo; Eidg. Polytechnikum; Ecole cantonale Porrentruy; Histor.-antiq. Verein Schaffhausen; Dr. C. Schindler, Mollis; Schweiz. Schulausstellung Z.; Dr. P. Schweizer; Kantonsbibliothek Solothurn; Staatsarchiv Z.; Stadler-Vogel; Stadtkanzlei Z.; Stadtschulpflege Z.; Statistisches Bureau des Kts. Z.; Geistlichkeitsynode des Kts. Z.; Technische Gesellschaft Z.; Vorstand des Aktien-Theaters Z.; Rektorat der höhern Töchterchule Z.; B. v. Tscharner-v. Bürrier, Bern; Ulrich & Co. im Berichthaus; Dr. P. Usteri; Prof. G. Vogt; Landtschreiber A. Weber, Zug; Hülfsgesellschaft Winterthur; Stadtbibliothek Winterthur; Rektor H. Wirz; Prof. F. v. Wyß; Prof. G. v. Wyß; M. v. Wyß; Redaktion der N. Z.-Ztg.; Kantonskanzlei Zug.

Sämtliche Geber seien neuerdings unseres angelegentlichsten Dankes versichert. Mögen sie der Bibliothek auch fernerhin ihr Wohlwollen zuwenden.

B. Für Bücheranschaffungen wurden insgesamt Fr. 5945. 86 ausgegeben. Hierin sind inbegriffen Fr. 128. 62, die unter dem Titel „Münzkabinet“ gebucht sind, und weitere Fr. 226. 20, die als von hiesigen Bezugsstellen gewährter Rabatt bei der Bezahlung wegfielen. Ziehen wir beide Posten ab, so verbleiben gemäß Titel III Fr. 5591. 04.

Die Anschaffungen verteilen sich folgendermaßen:

Anschaffungsgebiete.	Neue Anschaffungen		Fortsetzungen		Total		1890	1889
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	%	%
1. Philosophie	117	—	11	—	128	—	2,1 ₅	2,6
2. Theologie	19	—	39	12	58	12	1,0	1,4 ₅
3. Jurisprudenz	—	—	60	—	60	—	1,0 ₅	0,8 ₅
4. Geschichte	141	10	857	15	998	25	16,8	19,8
5. Geographie	143	25	286	45	429	70	7,2	3,9
6. Helvetica	218	45	301	16	519	61	8,7	14,1 ₅
7. Klassische Philologie	269	—	222	35	491	35	8,2 ₅	6,3 ₅
8. Archäologie und Kunst	554	85	749	03	1303	88	22,0	21,0
9. Bibliographie	114	10	253	20	367	30	6,1 ₅	3,0
10. Biographien, Briefe	57	90	164	25	222	15	3,7 ₅	6,4
11. Encyclopädie, akademische Sammelschriften	33	—	556	80	589	80	9,9	7,2
12. Deutsche Literatur	22	70	228	70	251	40	4,2	4,1 ₅
13. Französische Literatur	29	90	102	—	131	90	2,2	0,9
14. Englische Literatur	60	20	19	80	80	—	1,3 ₅	0,4
15. Ital. u. span. Literatur	2	50	22	—	24	50	0,4	1,8
16. Andere neuere Literatur	—	—	—	—	—	—	—	0,1
17. Orientalia	—	—	147	40	147	40	2,5	3,5
18. Miscellanea	18	50	11	—	29	50	0,5	0,6
19. Handschriften	42	—	—	—	42	—	0,7	0,7 ₅
20. Karikaturen	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Porträte und Prosopie	71	—	—	—	71	—	1,2	1,1
Total	1914	45	4031	41	5945	86	100,00	100,00

Die Titel der neu angeschafften Werke sind aus den Zuwachsverzeichnissen 6 und 7 zu ersehen.

V. Die **Benutzung** der Bibliothek ist sozusagen die nämliche geblieben. Vom 1. Oktober 1889 bis zum 30. September 1890 wurden 7266 Bände von 5155 Werken ausgeliehen (1888/89: 7307 u. 5225). Die Zahl der Sendungen an auswärtige Bibliotheken und Private (Hin- und Rücksendungen) ist auf 167 gestiegen (1888/89: 151).

VI. Die für das **Münzkabinet** gemachten Auslagen verteilen sich auf Anschaffungen für die antike Abteilung Fr. 201. —, für die mittelalterliche und neuere Fr. 392. 25 und für die Bibliothek Fr. 128. 62. Mit Geschenken wurde es wiederum von Hrn. Prof. R. Wolf bedacht.

VII. Im **Neujahrsblatt** auf 1891 führte Herr Dr. G. Tobler in Bern „F. J. Bodmer als Geschichtschreiber“ vor.

VIII. Über die **Stiftung Schnyder v. Wartensee** wird statutengemäß in den öffentlichen Blättern Bericht erstattet.

Zürich, im April 1891.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek:

Der Präsident:

G. v. Wyß, Professor.

Der Aktuar:

H. Sirzel.